

Niederschrift

über die Sitzung (öffentlicher Teil)
des Ausländerbeirats
am Mittwoch, **22.10.2008**, 18:15 Uhr,
Hauptausschusszimmer, Stadtweinhaus, Prinzipalmarkt 8-9, 48143 Münster

Anwesend waren:

Mitglieder

Herr Dr. Hüseyin Avlar (bis 20:05 Uhr), Herr Julius Charley, Herr Yildirim Eroglu (bis 20:20 Uhr), Herr Antonio Machado da Silva (bis 20:20 Uhr), Herr Spyridon-Paul Marinos, Frau Ximena Cecilia Meza Correa-Flock (ab 18:15 Uhr), Herr Chigozie Ernest Onu, Herr Pararajasingam Parameswaran (bis 20:45 Uhr), Herr Deler Saber (bis 20:40 Uhr), Herr Dr. Georgios Tsakalidis (ab 18:15 Uhr), Frau Malgorzata Wojcik (bis 20:30 Uhr), Herr Dr. Ömer Lütfü Yavuz (ab 18:20 Uhr), Herr Ahmet Yesilyaprak (bis 20:40 Uhr)

von der Verwaltung

Herr Jochen Köhnke

für die Schriftführung

Frau Kerstin Espenkotte

als Gast

Herr Ratsherr Richard-Michael Halberstadt

Es fehlten:

Herr Hidir Ates, Frau Miriam Mercedes Becker-Merino, Herr Jasar Jasarov, Frau Ayfer Kacar, Herr Osman Öztürk, Frau Türkian Yüsbasi

nichtöffentlicher Sitzungsteil Es fand keine nichtöffentliche Sitzung statt.

Tagesordnung:

- | | | |
|-------------------------|------|---|
| | 1. | Eingänge und Mitteilungen |
| | 2. | Anhörungen |
| | 3. | Berichte |
| | 4. | Entscheidungen |
| <u>V/0840/2008</u>
V | 4.1. | Vorschlag zur Entsendung eines sachkundigen Einwohners/ einer sachkundigen Einwohnerin in den Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung |
| <u>V/0866/2008</u>
V | 4.2. | Zuschüsse des Ausländerbeirates zu Veranstaltungen und Projekten |
| | 5. | Berichte aus den Ausschüssen |
| | 6. | Anfragen, Anregungen und Anträge der Mitglieder des Ausländerbeirates |
| | 7. | Verschiedenes |

Herr Marinos begrüßte die Mitglieder des Beirates und die Vertreter der Verwaltung.

Punkt 1 der Tagesordnung

Eingänge und Mitteilungen

Herr Köhnke teilte Folgendes mit:

- Am 05. November fahren die Preisträger/innen (Fürstenbergschule) aus dem Wettbewerb „Die Entdeckung des Anderen“ auf Einladung von Almelo mit Schüler/innen aus Almelo nach Den Haag zur Regierung und lernen die niederländische Volksvertretung kennen.
- Am 21.11.08 findet die binationale Dialogveranstaltung im Rathausfestsaal in Münster statt. Es werden 60 Gäste aus Almelo erwartet und die Ergebnisse der Dialogveranstaltung aus Münster als auch aus Almelo präsentiert sowie diskutiert. Die Einladung an die Mitglieder des Beirates kommt.
- die SROI-Schulung für die deutschsprachigen Teilnehmer ist gestartet. Die Regiegruppe für das INTERREG-projekt "Migrationsleitbild" wird am 28.11. erstmalig tagen. Herr Marinos wird den Ausländerbeirat der Stadt Münster vertreten.
- 1.965 Asylbewerber im September 2008
Im September 2008 wurden beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge 1.965 Asylerstanträge gestellt. Die Zahl der Asylbewerber stieg im Vergleich zum Vormonat um 306 Personen (18,4 Prozent) und gegenüber dem Vorjahresmonat September 2007 um 194 Personen (10,9 Prozent) an. Die Zahl der Asylerstanträge irakischer Staatsangehöriger ist gegenüber dem Vormonat von 568 auf 615 angestiegen.

- **Schulwettbewerb „Alle Kids sind VIPs“**
Die Bertelsmannstiftung hat eine bundesweite Schulaktion unter dem Motto „Alle Kids sind VIPs“ gestartet. Mit dem Wettbewerb lädt die Stiftung Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 10 ein, Projekte und Ideen für eine bessere Integration an ihren Schulen zu entwickeln. Klassen und Projektgruppen können sich ab sofort über die Webseite www.allekidssindvips.de für den Wettbewerb anmelden. Zu gewinnen sind Projektstage mit prominenten Botschaftern der Kampagne, die selbst einen Migrationshintergrund haben.
- **Deutsch für Zuwanderer**
Der Goethe-Verlag hat ein kostenloses Sprachprojekt entwickelt, das die sprachliche Integration von Zuwanderern in Deutschland fördert. Unter www.book2.de können Sie Ihre Muttersprache anklicken und Deutsch als Fremdsprache auswählen. Umgekehrt können Deutschsprachige auch kostenlos die Fremdsprachen unserer Zuwanderer erlernen.
- **Newsletter „Jugendkultur, Religion und Demokratie. Politische Bildung mit jungen Muslimen“**
Der Newsletter „Jugendkultur, Religion und Demokratie. Politische Bildung mit jungen Muslimen“ wird von ufuq.de im Auftrag der Bundeszentrale für politische Bildung herausgegeben und richtet sich vor allem an Sozialarbeiter und Lehrer, aber auch an andere, die sich für das Thema islamische Jugendkulturen und politische Bildungsarbeit interessieren. Der Newsletter ist kostenlos und kann per E-Mail an info@ufuq.de bestellt werden.
- **Aus dem Ärzteblatt:**
Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt (SPD) will sich künftig stärker für die Gesundheitsförderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund einsetzen. „Übergewicht, Bewegungsarmut und mangelnder Impfschutz treten bei ihnen häufiger auf“, erklärte Schmidt am Freitag in Berlin. Daher hätten sie oft schlechtere Voraussetzungen. „Gesundheitsförderung darf nicht an Sprachbarrieren scheitern“, bekräftigte die SPD-Politikerin. „Alle Kinder in Deutschland sollen die gleichen Chancen für ein gesundes Aufwachsen haben.“ Sorge bereite ihr vor allem, dass 14 Prozent der Kinder aus Zuwandererfamilien nie eine Früherkennungsuntersuchung besucht haben, erklärte Schmidt weiter. An der U9 im sechsten Lebensjahr nähmen zudem nur zwei Drittel von ihnen teil. „Wir wollen die Potenziale der jungen Menschen aus Zuwandererfamilien nutzen und fördern“, erklärte die Integrationsbeauftragte der Bundesregierung, Maria Böhmer (CDU). In Zusammenarbeit mit dem Bundesgesundheitsministerium veranstaltet sie die Fachtagung „Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Familien mit Migrationshintergrund“. Eine nachhaltige Integrationspolitik erfordere auch, das Gesundheitsverhalten der Kinder und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien zu stärken, erklärte Böhmer weiter. Böhmer rief in diesem Zusammenhang die Migrantenorganisationen zur Mithilfe auf.
- **Neuausschreibung des bundesweiten Wettbewerbs „[Teilhabe und Integration von Migrantinnen und Migranten durch bürgerschaftliches Engagement](#)“**
Mit der vierten Auflage des bundesweiten Wettbewerbs will die Stiftung Bürger für Bürger die Teilhabe und Integration von Migrantinnen und Migranten durch bürgerschaftliches Engagement fördern. Einsendeschluss ist der 30. November 2008. Formlose Bewerbungen mit weiteren Infos wie Projektbeschreibung, Pressebeiträgen, Publikationen und Internetverweisen sind zu richten an die Stiftung Bürger für Bürger, Herrn Bernhard Schulz, Singerstr. 109, 10179 Berlin, E-Mail: info@buerger-fuer-buerger.de, Tel. 030 / 24 31 49-0.

- 13th International Metropolis Conference „Mobility, Integration and Development in a globalized World“
Vom 27. – 31. Oktober findet in Bonn die 13. International Metropolis Conference unter dem Motto „Mobilität, Integration und Entwicklung in einer globalisierten Welt?“ statt. Ziel der Metropolis-Konferenzen ist es, alle wichtigen Akteure auf den Feldern Migration, Entwicklung und Integration zu vernetzen und dem jeweils neuesten Stand der Forschung, die aktuellen politischen Strategien sowie die Wünsche und Bedürfnisse der Betroffenen auf einer Plattform zu diskutieren. Gastgeber der Konferenz ist im Jahr 2008 das MGFFI des Landes NRW. Anmeldungen sind online auf der Konferenzwebseite www.metropolis2008.org möglich.
- Pressemitteilung des MGFFI und des Integrationsbeauftragten vom 16. Oktober 2008
„100 Prozent zuhause“ – Landesregierung startet Einbürgerungskampagne
Mit einer Einbürgerungskampagne wirbt die Landesregierung bei den in Nordrhein-Westfalen lebenden Ausländerinnen und Ausländern für mehr Einbürgerungen. Integrationsminister Laschet, Innenminister Wolf und der Integrationsbeauftragte der Landesregierung Kufen stellten in Düsseldorf die Kampagne vor. Unter dem Motto „Nordrhein-Westfalen: Hier sind wir zuhause!“ wirbt das Land für Einbürgerungen. Ein Informationsheft in Passformat, ein Flyer und auch Plakate, die an Ausländerbehörden, Ausländerbeiräte, Integrationsagenturen, VHS und Migrantenselbstorganisationen versandt werden, unterstützen die Kampagne. Für 2009 ist eine Großflächenaktion an 500 Standorten geplant. Wichtiger Baustein ist die Internetseite www.einbuengerung.nrw.de, die umfassende Informationen um die Einbürgerung enthält.
- Pressemitteilung des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 08. Oktober 2008
Alevitischer Religionsunterricht in Nordrhein-Westfalen gestartet
Das Ministerium für Schule und Weiterbildung teilt mit: Zum Schuljahresbeginn 2008/09 hat das Land Nordrhein-Westfalen in den Städten Bergkamen, Köln und Wuppertal an insgesamt 4 Grundschulen alevitischen Religionsunterricht gestartet. Nach den Herbstferien wird auch in Duisburg ein Angebot eingerichtet. Schulministerin Barbara Sommer: „Der alevitische Religionsunterricht in staatlicher Verantwortung stärkt die Integration.“ Der Unterricht wird nach den Grundsätzen der Alevitischen Gemeinde Deutschlands (AABF) in deutscher Sprache erteilt. Den Unterricht erteilen Lehrkräfte alevitischen Glaubens, die bereits im Schuldienst tätig sind. Das Alevitentum ist innerhalb des Islam ein eigenständiges Bekenntnis.
- Pressemitteilung des Innenministeriums des Landes NW vom 24. September 2008
"Wir brauchen mehr ausländische Fachkräfte" - NRW-Innenminister Wolf fordert von Bundesregierung Abbau der hohen Hürden: Zuwanderung mit Punktesystem steuern und Einkommensgrenze auf 43.200 Euro senken
Nordrhein-Westfalen reagiert auf den Fachkräftemangel und will mehr qualifizierte ausländische Fachkräfte für den hiesigen Arbeitsmarkt gewinnen. Deshalb fordert Innenminister Dr. Ingo Wolf von der Bundesregierung eine Nachbesserung des Gesetzentwurfs eines Arbeitsmigrationssteuerungsgesetzes.
Der Innenminister forderte die Bundesregierung auf, für die weiteren Gesetzesberatungen einen Vorschlag vorzulegen, der eine Zuwanderung mit einem Punktesystem vorsieht. Dieses Verfahren sei ausgerichtet an den Interessen des Wirtschaftsstandorts und am Arbeitskräftebedarf und ermögliche die Zuwanderung qualifizierter ausländischer Fachkräfte bedarfsgerecht zu steuern. Dabei komme es allein auf Qualifikation und Integrationsfähigkeit von Fachkräften an.

- Pressemitteilung des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes NRW vom 16. September 2008
Minister Prof. Dr. Andreas Pinkwart: Lehrerausbildung für Islamkunde an der Universität Münster wird fortgesetzt
Das nordrhein-westfälische Innovationsministerium unterstützt die Universität Münster dabei, die Lehrerausbildung für Islamkunde an der Hochschule fortzusetzen. Das Berufungsverfahren an der Universität läuft, die Hochschule geht davon aus, dass es zeitnah abgeschlossen werden kann. Die laufende Ausbildung der eingeschriebenen Studierenden ist durch Lehraufträge sichergestellt. Sobald die Berufungsentscheidung getroffen ist, wird ein Votum der islamischen Verbände eingeholt, um eine möglichst breite Akzeptanz der Lehrerausbildung für Islamkunde herbeizuführen.
- Pressemitteilung des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes NRW vom 15. September 2008
Das Innovationsministerium hat zwei Wettbewerbe für Stipendien zur Förderung begabter ausländischer Studieninteressierter und zur Förderung begabter Studierender aus Schwellen- und Entwicklungsländern gestartet. Die Hochschulen in Trägerschaft des Landes können sich mit ihren Konzepten um die Stipendien bewerben.
Das Hochschulzugangsstipendium richtet sich an begabte junge Menschen aus Staaten, in denen kein unmittelbarer schulischer Zugang zu den deutschen Hochschulen erworben werden kann und die deshalb eine Feststellungsprüfung ablegen müssen.
Das Kooperationsstipendium Subsahara-Afrika, das eine Kooperation der nordrhein-westfälischen Hochschule mit einer Institution in Subsahara-Afrika voraussetzt, dient gleichzeitig der Qualitätssicherung vor Ort.
Pro Hochschule sind zwischen fünf und fünfzehn Vollstipendien je Programm möglich. Mit einer Entscheidung ist in diesem Jahr zu rechnen. Die Stipendienmittel stehen ab 2009 zur Verfügung.

Herr Machado berichtete über den Tag der Offenen Tür am 25.10.2009 ab 15:00 Uhr im portugiesischen Zentrum und lud alle Anwesenden dazu ein.

Herr Onu teilte mit, dass im Rahmen der Interkulturellen Wochen am Montag, dem 27.10.2008 ein Vortrag im Kirchenfoyer zum Afrikanischen Glauben stattfindet.

Weiter wies er auf die Ringvorlesungen des Institutes für Politikwissenschaft hin.

Aus dem Kulturausschuss wies er auf folgende Veranstaltungen hin:

- Video Performance „Modelle der Selbstbetrachtung“ vom 01.11.2008 bis 11.01.2009 im Speicher, Coerde
- Die Ausstellung des Stadtheimatbundes
- Eine Veranstaltung zum Thema Integration, Migration und Mobilität

Danach teilte Herr Yesilyaprak folgende Punkte mit:

- Der DPWV in Ahlen beabsichtigt 20 Personen mit Migrationsvorgeschichte einzustellen.
- Der WDR habe ihn zum Thema Sicherheitsbefragung interviewt. Das Interview auf türkisch wird am kommenden Tag gegen 17:00 Uhr gesendet.

Herr Dr. Tsakalidis wies ebenfalls auf zwei Veranstaltungen hin:

- Die Einladung zu der Veranstaltung des Planungsamtes zum demographischen Wandel. Eine Einladung ging an alle Mitglieder.
- Eine Fachtagung des Planungsamtes am 10.11.2008 zum Thema „Perspektive Wohnen“, die sich u. a. mit dem Thema des Ausländerschwundes in bestimmten Stadtbereichen beschäftigt.

Frau Meza Correa Flock wies auf die Connecta hin, die am 13.11.2008 von 10:00 – 17:00 Uhr im Schloss stattfindet. Es werden ca. 40 Aussteller, auch der Ausländerbeirat vertreten sein. Interessant sei die Veranstaltung auch, weil im Rahmenprogramm über verschiedene Stipendienmöglichkeiten informiert werde.

Herr Marinos teilte Folgendes mit:

- Das Friedensforum Münster habe ihn angesprochen und gebeten sein Grußwort zu der Veranstaltung am 01.09.2009 in Schriftform zu senden. Er habe dieses jedoch in freier Rede gehalten.
- Im Krameramtshaus findet am 29.10.2008 um 20:00 Uhr eine Veranstaltung zur RAF statt.
- Das Friedensforum plane eine Broschüre zu erstellen, in welcher auch der Ausländerbeirat vertreten sei.
- Das spanische Zentrum Kinderhauser Straße hat mit Manuel Sanchez einen neuen Vorsitzenden.
- Zum Thema der Sicherheitsbefragung hat die ASTA am 17.10.2008 Plakate öffentlich vorgestellt, ohne dass der Ausländerbeirat beteiligt wurde. Im Hinblick auf die Leistungen des Ausländerbeirates zu diesem Thema ist dieses sehr enttäuschend.

Der Ausländerbeirat hat sich nach einem Schreiben von Studenten bereits im März um das Thema gekümmert und Informationen von der Landesregierung verlangt. In einem Termin mit vielen Vertretern der Universität, u. a. mit dem Kanzler Herrn Bröker und Studentenvertretern der ASTA, der ASV und des Studentenwerkes habe er persönlich auf die Wichtigkeit des Themas hingewiesen und auf die Möglichkeit einer Klage hingewiesen. Er sei jedoch der Meinung gewesen, dass vorab erst alle verfügbaren Informationen genutzt werden sollten.

Direkt nach diesem Gespräch habe der ASTA das Thema im Alleingang weiter verfolgt. So sei die Anfrage an den Rat und auch die fast sofort eingereichte Klage gegen die Sicherheitsbefragung ohne Einbeziehung des Ausländerbeirates initiiert worden.

Auch zu einer weiteren Pressekonferenz sei der Ausländerbeirat nicht einmal eingeladen worden. Er bedaure dieses Verhalten, weil dieses nicht nur die Leistungen des Ausländerbeirates übersieht, sondern darunter auch die Solidarität leidet.

Dieses sei auch deshalb zu bedauern, weil ein vereinigt Vorgehen aller Beteiligten mehr Wirkung zeigen würde. Auch die Verwaltung der Stadt Münster habe Bedenken über die Effektivität dieser Sicherheitsbefragung geäußert.

Inzwischen habe das Thema auch die anderen Beiräte in Köln etc. erreicht. Er hoffe, dass die Regierungskoalition den öffentlichen Protest zum Anlass nehme, dieses Vorgehen zu überdenken.

- Voraussichtlich im Februar 2009 wird in Zusammenarbeit mit der Ärztekammer eine Veranstaltung des Ausländerbeirates für Ärzte organisiert, die sich mit den besonderen Anforderungen und Krankheitsbildern bei Patienten mit ausländischer Herkunft beschäftigen wird.
- Zu der Veranstaltung zum Thema der Auslandseinsätze am Vortag teilte Herr Marinos mit, dass er ausführlich unter dem Tagesordnungspunkt Verschiedenes darauf zurückkommen werde.
- In den Ökumenischen Bundesausschuss für die Interkulturellen Wochen 2009 sei er als Referent eingeladen.
- Der türkische Verein für zeitgemäße Lebensweise, Dülmen und die kassenärztliche Vereinigung veranstalten am 25.10. von 11:00 – 13:45 Uhr eine Tagung im H3, Hindenburgplatz, die vom Ausländerbeirat unterstützt wird.
- Zum Projekt „Soziale Stadt“ findet am 04.11.2009 ein Workshop statt.
- Am 25.10.2009 wird in den Räumen des Ausländerbeirates die Afghanistan-Ausstellung eröffnet. Alle Mitglieder sind zu Eröffnung herzlich eingeladen.
- Er habe einen kurzen Beitrag für die Zeitschrift „Münster geht aus“ geschrieben.

Punkt 2 der Tagesordnung

Anhörungen

Zu diesem Tagesordnungspunkt gab es keine Wortmeldungen.

Punkt 3 der Tagesordnung

Berichte

Herr Eroglu berichtete über den Tag der Moscheen, der sehr guten Besuch hatte. Neben Herrn Marinos war unter anderem auch der Polizeipräsident Herr Wimber vor Ort. Es hat Gesang, Gebet und Essen stattgefunden.

Herr Onu berichtete über seine positive Zusammenarbeit mit dem Amt für Ausländerangelegenheiten. Das Amt habe in einem Einzelfall, der sich hilfesuchend an ihn gewandt habe, sehr kooperativ verhalten und den Ermessensspielraum gut genutzt.

Des Weiteren berichtete er über eine Hilfeanfrage aus dem Bereich Hamm. In diesem Zusammenhang kam bei den Mitgliedern die Frage auf, ob es möglich ist für außerhalb von Münster lebende Ausländer zu beraten.

Herr Köhnke stellte hierzu klar, dass die Stadt Münster bei Fällen, die in Zuständigkeit anderer Kommunen liegen, ausdrücklich nicht möglich ist, zu handeln. Er wies darauf hin, dass es häufig Anfragen von Betroffenen aus anderen Kommunen gebe. Grundsätzlich könne jedes Mitglied des Ausländerbeirates selbst entscheiden, wie weit es sich für Belange außerhalb von Münster einsetze, jedoch kann keine Unterstützung durch die Verwaltung erfolgen.

Herr Marinos berichtete über verschiedene Vorfälle im Zusammenhang mit der Presse, die zeigen, dass in letzter Zeit häufig vorkomme, dass er als Person und der Ausländerbeirat als Organ missachtet werde. Diese Einschätzung wurde von Herrn Dr. Yavuz unterstützt, der ebenfalls über einen entsprechenden Vorfall berichten konnte. Herr Yesilyaprak wandte sich gegen

eine grundsätzliche Kritik an den Medien, da er große Verbesserungen in den letzten Jahren sehe.

Herr Marinos ging an dieser Stelle darauf ein, dass es ein grundsätzliches Problem in der öffentlichen Wahrnehmung von Veranstaltungen des Ausländerbeirates oder ausländischer Vereine gebe. Eine Anerkennung der Bedeutung und Kraft der Vereine sei ebenso wie eine Gleichstellung nicht gewollt.

Hierzu äußerte Herr Onu, dass es an einer Vernetzung und Anerkennung der Vereine untereinander fehle. So kennen die ausländischen Vereine ihre gegenseitigen Aktionen nicht. So wäre es wünschenswert, wenn bei Veranstaltungen von Vereinen nicht nur die öffentlichen Mandatsträger, sondern auch die Vertreter der Vereine begrüßt werden.

Punkt 4 der Tagesordnung

Entscheidungen

Punkt 4.1 der Tagesordnung V/0840/2008

Vorschlag zur Entsendung eines sachkundigen Einwohners/ einer sachkundigen Einwohnerin in den Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung

Herr Marinos dankte Herrn Öztürk für seinen Einsatz.

Er schlug den Mitgliedern vor, Frau Alexandra Vasia als Vertreterin des Ausländerbeirates in den Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung zu entsenden.

Die Mitglieder beschlossen mehrheitlich:

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

Der Ausländerbeirat schlägt dem Rat vor, als Nachfolger für Herrn Osman Öztürk

Frau Alexandra Vasia

als sachkundige Einwohnerin in den Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung zu entsenden.

II. Kosten/Folgekosten

Durch diese Entscheidung entstehen keine unmittelbaren Kosten und Folgekosten.

Punkt 4.2 der Tagesordnung V/0866/2008

Zuschüsse des Ausländerbeirates zu Veranstaltungen und Projekten

Die Vorlage für diese Sitzung zurückgezogen. Es gab keine Wortmeldungen.

Punkt 5 der Tagesordnung

Berichte aus den Ausschüssen

Herr Onu berichtete aus den letzten zwei Sitzungen des Kulturausschusses:

- Es wurde über die Stadtteilkultur berichtet. Im Kulturamt wurde eine neue Stelle für diesen Aufgabenbereich eingerichtet. Er habe darum gebeten, dass über diese Vorlage auch im Ausländerbeirat berichtet werde, da in den Stadtteilen viele kulturelle Veranstaltungen durch ausländische Vereine und Ausländer angeboten werde. Die Vorlage wurde vom Kulturamt für die Mitglieder des Ausländerbeirates vervielfältigt und könne verteilt werden.
- Ebenfalls wurde im Kulturausschuss über ein Projekt in der Villa ten Hompel gegen Rechtsextremismus berichtet. Auch über dieses sollte in der nächsten Sitzung des Ausländerbeirates berichtet werden. Zu dem Projekt in der Villa ten Hompel äußerte er seine Verärgerung darüber, dass der Ausländerbeirat nicht offiziell unterrichtet wurde.

Hierzu erläuterte Herr Halberstadt, dass über das neue Projekt im Kulturausschuss bisher nur vorab berichtet wurde, da der Ausschuss dort stattfand. Das Projekt starte erst noch, daher sei damit zu rechnen, dass eine Berichterstattung nach der Pressekonferenz am 04.11. geplant sei.

Dazu äußerte Herr Marinos, dass er diese Vorgehensweise nicht hinnehme. Dieses sei wieder einmal ein Zeichen dafür, dass die Verwaltung den Ausländerbeirat nicht ausreichend wahrnehme und bat die Mitglieder darum, solche Informationen dem Ausländerbeirat so früh wie möglich mitzuteilen.

Nach den ihm bisher vorliegenden Informationen handelt es sich bei dem Projekt gegen Rechtsextremismus um die Einrichtung eines Beratungsstützpunktes als einer von vier Projektteilnehmern in Nordrhein-Westfalen. Dabei sind zwei Stellen eingerichtet worden. Obwohl er sich gemeldet habe und im Zuge der Beratung des Migrationsleitbildes auch darauf hingewiesen wurde, habe bei der Besetzung der Stellen keine Chancengleichheit für ausländische Bewerber bestanden.

Herr Halberstadt wies darauf hin, dass das Projekt nicht aus der Verwaltung sei, sondern von der Villa ten Hompel getragen werde. Daher sei die Einflussnahme auch hinsichtlich der Stellenbesetzung nicht einfach.

Herr Marinos erklärte, dass die Villa ten Hompel schon viel geleistet habe und vom Ausländerbeirat immer unterstützt worden sei – auch gegen politischen Widerstand. Es habe eine gute Zusammenarbeit gegeben und viele offene Fragen aus der Zeit des Nationalsozialismus seien bereits abgearbeitet worden. Er gehe davon aus, dass die verpasste Information des Ausländerbeirates noch nachgeholt werde.

Herr Machado berichtete aus dem Sportausschuss über das Projekt des DFB und Daimler Benz, für welches Bewerbungen über das Internet möglich sind. Thematisch beschäftigt sich das Projekt mit Sport als Integrationsfeld.

Herr Marinos berichtete über die Ratsvorlage zur Änderung der Gebührenordnung zur Unterbringung der Flüchtlinge und Aussiedler. Diese sei nicht im Ausländerbeirat behandelt worden. Herr Köhnke erläuterte, dass es sich um eine regelmäßig wiederkehrende Vorlage zur Festsetzung der Gebühren für den Aufenthalt in den städtischen Unterkünften handle, die wenig politische Inhalte zum Thema Flüchtlinge habe. Selbstverständlich könne diese Vorlage in Zukunft auch unter Beteiligung des Ausländerbeirates beraten werden.

Herr Onu regte an, einen Workshop oder einen Diskussionsabend zum Verhältnis zwischen Verwaltung, Migrantenorganisationen und Ausländerbeirat zu veranstalten.

Herr Marinos teilte hierzu mit, dass er mit dem Oberbürgermeister über die zukünftige Einbeziehung des Ausländerbeirates bei Vorlagen sprechen werde. So wisse er, dass es in Stuttgart direkt beim Oberbürgermeister einen Mitarbeiter gebe, dessen Aufgabe sei, jede Vorlage aus der Verwaltung auf inhaltliche Bezüge zum Ausländerbeirat zu prüfen. In Abstimmung mit dem Vorsitz des Ausländerbeirates werde dann entschieden, welche Vorlagen dann im Gremium beraten werden. Damit sei sichergestellt, dass der Ausländerbeirat bei allen relevanten Vorlagen beteiligt sei. In der Praxis führe dieses nicht dazu, dass wesentlich mehr Vorlagen beraten werden, jedoch Sorge diese Prüfinstanz schon im Vorfeld dazu, dass wesentlich weniger Konflikte entstehen.

Punkt 7 der Tagesordnung

Verschiedenes

Herr Marinos gab bekannt, dass am 24.10.2008 von 17:00 bis 22:00 Uhr eine religiöse Kulturveranstaltung im Schlaugngymnasium stattfindet.

Herr Dr. Tsakalidis verwies auf das an alle Mitglieder versandte Schreiben zum Beratungsverlauf. Hierzu erläuterte Herr Köhnke, dass mit dem neuen Verfahren sichergestellt werde, dass aktuelle Informationen über den Verlauf der Beratung von Vorlagen an die nachfolgenden Gremien weitergegeben werden. Bisher konnte es vorkommen, dass Ausschüsse oder der Ausländerbeirat aufgrund der engen Beratungsfristen zwischen verschiedenen Beratungsterminen nicht über Veränderungen informiert waren und diese Informationen erst wieder im Hauptausschuss oder Rat zusammen verfügbar waren. Das neue Verfahren gebe nun die Möglichkeit, die verschiedenen Aspekte im Verlauf der Beratungen bei sensiblen Vorlagen zu verfolgen.

Danach wurde über die Podiumsdiskussion des Ausländerbeirates am 21.10. gesprochen.

Herr Yesilyaprak kritisierte die aus seiner Sicht nicht ausgewogene Besetzung des Podiums.

Herr Dr. Tsakalidis sprach die Größe des Podiums an. So waren Spezialisten zum Thema auf dem Podium vertreten. Das habe jedoch dazu geführt, dass ca. 80 % der Redeanteile von den Podiumsteilnehmern erbracht wurden. Hier habe der Moderator nicht auf eine Begrenzung der Redeanteile geachtet. Erst als sich das Publikum beteiligt habe, sei dieses geschehen. Dadurch seien interessante Redebeiträge aus dem Publikum abgebrochen worden. Zudem sei jede Frage aus dem Publikum von allen Podiumsteilnehmern beantwortet worden, womit noch mehr Zeit verbraucht wurde. Diese Kritik stelle jedoch keinen Vorwurf an den Vorsitzenden dar, sondern richte sich gegen die Moderation. Festzustellen sei für ihn, dass gerade die Menschen, die direkt betroffen waren, nicht zu Wort kamen.

Herr Yesilyaprak ergänzte, dass das Podium für die Diskussion zu groß gewesen sei. Er hoffe auf die angekündigte zweite Veranstaltung, bei der sich auch die Menschen mit einer anderen Ansicht äußern könnten.

Herr Onu äußerte sich inhaltlich ähnlich wie seine Vorredner. Grundsätzlich sollten nicht mehr als fünf Personen auf dem Podium sein. Dieses hätte bei der Planung beachtet werden sollen.

Herr Marinos entgegnete, dass allen Mitgliedern des Ausländerbeirates diese Veranstaltung bekannt gewesen sei und sich an der Vorbereitung hätten beteiligen können. Die Veranstaltung sei von ihm in Zusammenarbeit mit der Europa-Union vorbereitet worden. Es sollte eine hochrangige und kompetente Podiumsbesetzung erfolgen, daher wurden Bundestagsabgeordnete mit einem Arbeitsschwerpunkt, der Bezug zum Thema hatte, angesprochen. Es sei nicht gelungen, einen entsprechenden Vertreter der Partei „Die Linke“ für die Veranstaltung zu gewinnen. Da auf dem Podium von den anderen Parteien nur Bundestagsabgeordnete vertreten waren, konnte auch ein Vertreter der Partei „Die Linken“ aus dem Landtag nicht akzeptiert werden.

Er sei daher ausdrücklich in seinem Eingangstatement auf die Besetzung des Podiums eingegangen und das Publikum aufgefordert, kritische Fragen zu stellen. Auch während der Diskussion habe er den Moderator darauf hingewiesen, dass es nicht sinnvoll sei, immer alle Podiumsteilnehmer zu jeder Frage antworten zu lassen. Der Moderator habe sich jedoch nicht davon abbringen lassen.

Herr Dr. Tsakalidis und Herr Yesilyaprak ergänzten, dass die Eingang-Stellungnahmen der Podiumsteilnehmer 1 ½ Stunden der Zeit verbraucht hätten. Daher sei viel zu wenig Zeit für die Diskussion gewesen.

Herr Marinos griff diese Kritik auf. Da er selbst mit dem Verlauf schon während der Veranstaltung nicht zufrieden gewesen sei, habe er zum Abschluss eine weitere Veranstaltung angeregt, bei der die Kritiker und Gegner der Auslandseinsätze der Bundeswehr ihre Sichtweise ausführlicher darstellen könnten und mehr Zeit für die Diskussion sei. Für diese Veranstaltung forderte er die Mitglieder des Beirates auf, einen Vorschlag zur Podiumsbesetzung innerhalb der nächsten zwei Wochen bei ihm zu einzureichen.

Es folgte eine weitere Diskussion zu der Veranstaltung bei der die bereits geäußerte Kritik wiederholt wurde. Die Diskussion über diese Veranstaltung endete damit, dass Herr Onu sich zum Interkulturellen Fest äußerte. Er habe das Interkulturelle Fest sehr positiv erlebt, insbesondere auch das von ihm mit organisierte Festmahl, bei dem er auch als Sänger auftrat.

Im Folgenden sprach er Herrn Marinos direkt an wegen der seiner Meinung nach mangelhaften Unterstützung als Künstler.

In einer unruhigen Atmosphäre wies Herr Marinos den Vorwurf der mangelhaften Unterstützung zurück, so auch persönliche Bemerkungen. Inzwischen verließen vier Mitglieder die Sitzung.

Schließlich beendete Herr Marinos die Sitzung.

Ende der Sitzung: 20:45 Uhr

Spyridon-Paul Marinos
Vorsitz

Kerstin Espenkotte
Schriftführung